

MADHYAMA VYAYOGA

VON

BHASA



AUS DEM ENGLISCHEN MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG
VON YADUGIRI UND REVATHI



Über Bhasa ist nichts überliefert. Er war einer der ersten Sanskrit Dramaturgen des alten Indiens, der unter anderem Kalidasa maßgeblich inspirierte.

Die Dramaturgie wird in zehn Varianten aufgeteilt - Nataka, Prakarana, Bhana, Prahasana, Dima, Vyayoga, Samavakara, Vithi, Anka und Thamriga.

Vyayoga ist ein Bühnenstück in einem Akt. Madhyama bedeutet hier ‚der mittlere (Sohn)‘.

So handelt dieser Einakter von zwei ‚mittleren‘ Söhnen.

- dem zweiten von drei Söhnen einer Familie, der den Namen Madhyama trägt und
- dem dritten von fünf Söhnen Pandus, von Bhima, der ein Madhyama ist.

Bhasa entnahm die Charaktere dem Mahabharata, verfasste jedoch eine eigene Geschichte in Anlehnung an die Erzählung über Sunashepa aus dem Aitareya Brahmana.

In dieser Legende wird einem König das Opfertier gestohlen. Nun wird ein menschliches Opfer als Ersatz gesucht. Ein armes Ehepaar mit drei Söhnen wird gefunden und gebeten, einen der drei auszuwählen, selbstverständlich für einen hohen Preis.

Den Ältesten können sie nicht geben, weil er allein die Totenriten für die Eltern vollziehen kann. Den Jüngsten wollen sie nicht geben, da sie ihn am meisten lieben.

So sieht es der Mittlere, Sunashepa, als seine Pflicht, sich für die Eltern zu opfern, die danach ein wohlhabendes Leben führen konnten.

Madhyama Vyayoga spielt während des Exils der Pandavas. Bhima zeugte mit der Dämonin Hidimbi einen Sohn, Ghatotkacha. Nach der Geburt zog sie sich mit ihm in ihr Reich zurück. Ghatotkacha ist in dem Stück auf der Suche nach Menschen für seine Menschen essende Mutter.



Erzähler - Anrufung Vishnus

Möge Er, dessen Füße blau wie die Blüte der Wasserlilie sind, dessen Füße die drei Welten ausmaßen, der im, dem türkisblauen Ozean gleichen, Himmel erstrahlt, der in den Herzen der Frauen der Dämonen ein flaves Gefühl auslöst, uns beschützen.

Ich begrüße euch, ehrenwerte Zuschauer. Oh! Hörten wir nicht in dem Moment als ich grüßte eine Stimme? Wartet ich werde nachsehen.

Stimme aus dem Hintergrund

Vater, wer ist das?

Erzähler

Der Sprache nach zu urteilen ist er ein Gelehrter.

Stimme aus dem Hintergrund

Vater, wer ist das?

Erzähler

Ah, jetzt verstehe ich. Der feurige Dämon, Sohn von Hidimbi und Bhima, dem dritten der fünf Pandava Brüder, erschrickt ein friedfertiges Paar. Welch eine Schande. Es ist ein alter Brahmane mit seiner Frau und drei Söhnen, sie fürchten sich. Der Vater gleicht einem Bullen, der Kuh und Kälber vor einem Tiger zu schützen versucht.

(Ein Vater mit Frau und drei Söhnen betritt die Bühne, gefolgt von Ghatotkacha.)

Vater

Wer um Himmels Willen ist das? Flammende Haare auf dem Kopf, die den Strahlen der Sonne gleichen. Feurige Augen glühen unter dicken Augenbrauen. Eine Kette um den Hals gleißt wie der Blitz in der Gewitterwolke. Es scheint, der Vernichter der Welten persönlich ist erschienen.

Erster Sohn

Vater, wer ist das? Seine Augen sind Planeten. Sein Brustkorb ist gewaltig. Sein Haar ist rot wie das Feuer. Dunkel ist er, weiße Zähne sehe ich. Wie eine Gewitterwolke, hinter der der Mond hervorschaut, erscheint er mir.

Zweiter Sohn

Seine Zähne gleichen den Stoßzähnen eines jungen Elefanten. Seine Nase ist scharf wie ein Pflug. Seine Arme könnten der Rüssel eines Elefanten sein. Wie eine dunkle Wolke erscheint er mir. Sein Haar glüht wie eine lodernde Flamme. Er ist gigantisch, dem personifizierte Ärger Shivas gleich.

Dritter Sohn

Vater, wer ist das, der uns bedroht? Ist es Indras Donnerkeil der gegen einen Berg geschlagen wird, ein Falke der andere Vögel jagt, ein Löwe der einer Antilope nachstellt? So kommt mir dieser Dämon in Menschengestalt vor.

Mutter

Wer greift uns an?

Ghatotkacha

Halt! Wo geht ihr hin? Ihr habt Angst vor mir und diese Angst hat euch jeden Mut genommen. Es geht euch wie der Schlange, die um ihr Leben und das ihrer Familie sich ängstigt, wenn sie den heißen Atem des göttlichen Vogels (Garuda) über sich spürt. Bleibt hier!

Vater - zu seiner Familie

Fürchtet euch nicht. Hört nicht auf ihn.

Ghatotkacha

Oh welch ein Dilemma. Die Gelehrten sind auf Erden hoch geachtet. Ich weiß, was ich heute zu erledigen habe ist schändlich, doch ich muss es tun, für meine Mutter.

Vater

Frau, erinnerst du dich an die Worte des alten Weisen, der nach dem Bad zu uns sprach? Er warnte uns vor Dämonen, die sich in der Gegend aufhielten. Nun hat uns ein solcher im Visier.

Mutter

In der Tat. Nun musst du zum Krieger werden.

Vater

Was soll ich nur tun?

Mutter

Könnten wir nicht wenigstens schreien?

Erster Sohn

Wer sollte uns hören, Mutter? Wir sind allein in einem von Bergen umschlossenen Wald. Hier leben nur Vögel und wilde Tiere.

Vater

Fürchte dich nicht, meine Liebe. Nicht weit entfernt muss das Lager der Pandavas sein. Sie sind mutige Helden und schützen die, die bei ihnen Zuflucht suchen. Jeden Feind schlagen sie in die Flucht.

Erster Sohn

Vater, ich weiß, dass die Pandavas nicht hier sind.

Vater

Woher weißt du das?

Erster Sohn

Ich habe gehört, dass die Pandavas sich bei dem Weisen Dhaumya aufhalten betreffend einer religiösen Zeremonie.

Vater

Dann sind wir verloren!

Erster Sohn

Nicht alle sind gegangen, Bhima, der mittlere ist im Lager geblieben.

Vater

Das ist beruhigend, wenn wenigstens ein Pandava da ist.

Erster Sohn

Soweit ich gehört habe hat Bhima das Lager verlassen, um sich im Kampf zu üben.

Vater

Dann habe ich keine Hoffnung mehr, lass gut sein mein Sohn, ich muss den Dämon allein töten.

Erster Sohn

Vater, du hast dich schon genug verausgabt.

Vater

Vielleicht lässt er mit sich reden, mein Sohn.

Zu Ghatotkacha gewandt
Wann wirst du uns frei lassen?

Ghatotkacha

Ihr werdet eure Freiheit bekommen, wenn die Zeit reif ist.

Vater

Wann wird das sein?

Ghatotkacha

Meine Mutter schickte mich los mit dem Auftrag, ihr eine Mahlzeit zu besorgen. Sie hat soeben ein Fasten beendet und ist hungrig. Du, deine Frau und zwei eurer Söhne können jederzeit gehen. Besprecht euch, welchen eurer Söhne ihr bei mir lassen wollt.

Vater

Was verlangst du von einem alten, weisen Mann? Wie kannst du erwarten, dass ich einen meiner tugendhaften Söhne an eine niedere Kreatur wie dich gebe?

Ghatotkacha

Oh großer Weiser, wenn du nicht tust was ich sage, dann ist das das Ende deiner Familie.

Vater

Höre mir zu. Ich habe physisch alles getan was ich konnte. Ich bin erschöpft. Deshalb werde ich meinen Körper dem Feuer übergeben und als Dämon heraustreten, um meine Familie zu beschützen.

Mutter - weinend

Niemals! Eine Frau lebt nur für ihren Mann. Ich blicke auf ein erfülltes Leben zurück. Ich werde meinen Körper dem Feuer übergeben.

Ghatotkacha

Meine Mutter gelüstet es nicht nach einer Frau.

Vater

Ich gehe mit dir.

Ghatotkacha

Du bist zu alt.

Erster Sohn

Vater, ich möchte etwas sagen.

Vater

Dann sage es, schnell.

Erster Sohn

Ich möchte euer Leben retten, indem ich das meine gebe. Um die Familie zu schützen musst du mich opfern.

Zweiter Sohn

Oh nein. Der älteste Sohn muss der Familie und der Gesellschaft dienen. Und du hast eine Verpflichtung den Ahnen gegenüber.

Dritter Sohn

Mein Bruder, es wird gesagt, ältere Brüder sind den Eltern gleich. Es ist daher meine Pflicht, das Leben der älteren zu retten.

Erster Sohn

Sprich nicht so, Bruder. Wenn der Vater in Schwierigkeiten steckt ist es die Pflicht des ältesten Sohnes, ihm zu helfen. Ich werde gehen und das Leben der Eltern schützen.

Vater

Meinen ältesten Sohn lasse ich nicht gehen, zu sehr liebe ich ihn.

Mutter

So wie dir der älteste Sohn der liebste ist, so ist mir der jüngste der liebste.

Zweiter Sohn

Wenn meine Eltern mich nicht lieben, wer sollte mich dann haben wollen?

Ghatotkacha

Ich will dich haben. Komm' mit!

Zweiter Sohn

Ich bin gesegnet, ich darf mein Leben geben, um das meiner Familie zu retten. Wie sollte auch die Liebe zum Körper die Liebe zu den Eltern jemals übertreffen?

Ghatotkacha

Fein wie der Junge seine Familie liebt!

Zweiter Sohn

Mein Vater, ich verneige mich vor dir.

Vater

Komm' her mein Sohn. Du gibst dein Leben für uns. Möge das Paradies dein sein!

Mutter

Mögest du dort lange leben!

Dritter Sohn

Ich verneige mich vor dir, mein Bruder.

Erster Sohn

Komm' zu mir mein Bruder. Umarme mich, so wie all die guten Eigenschaften dich umarmen. Für immer wird die Erde dich preisen.

Zweiter Sohn

Ich bin gesegnet. Möge das Schicksal euch hold sein.

Zu Ghatotkacha gewandt

Bevor wir gehen möchte ich am nahegelegenen Teich meinen Durst löschen.

Ghatotkacha

Mach' das, aber beeile dich, es wird sonst zu spät. Meine Mutter wartet.

Zweiter Sohn

Ich nehme nun Abschied von dir, Vater.

(Der zweite Sohn verlässt die Bühne)

Vater

Wir wurden gedemütigt und beraubt!

Meine Familie glich einem Gebirge mit drei herrlichen Gipfeln, nun hat es den mittleren verloren.
Ich leide Höllenqualen.

Oh mein Sohn, habe ich dich für alle Zeit verloren?

Du warst solch ein fröhliches Kind, kamst nie ab vom Pfad der Tugend, warst stets lernbegierig.
Wie kann es sein, dass du wie ein blühender Baum von einem Elefanten umgerammt wurdest?

Ghatotkacha

Wo bleibt der Junge denn so lange? Meine Mutter hat Hunger. Rufe ihn!

Vater

Deine Worte sind wahrlich teuflisch!

Ghatotkacha

Habe ich dich erzürnt? Vergib mir! Ich bin ein Dämon, es ist meine Natur so zu sein wie ich bin.
Wie heißt dein Sohn?

Vater

Ich kann deine Worte nicht ertragen!

Ghatotkacha

Wie heißt euer Bruder?

Erster Sohn
Madhyama.

Ghatotkacha
Madhyama ist ein passender Name für ihn, der Mittlere. Ich werde ihn rufen.
Madhyama! Madhyama! Komm schnell zurück!

(Bhima betritt die Bühne)

Bhima
Wer hat mich gerufen? Schrill und klar war die Stimme, wie hundert Vögel gleichzeitig. Viele
Gefahren lauern in diesem dunklen Wald. War es vielleicht Arjunas Stimme?

Ghatotkacha
Der Junge braucht zu lange. Was soll ich nur tun? Meine Mutter wartet. Ich werde nochmal
lauter rufen. Madhyama, komm' sofort!

Bhima
Wer in diesem Wald nennt mich Madhyama? Das muss ich herausfinden.

(Bhima wandert auf der Bühne herum und trifft auf Ghatotkacha)

Welch eindrucksvolle Erscheinung! Mund und Zähne hat er einem Löwen gleich. Rote Augen,
rostrote Augenbrauen. Eine durchdringende Stimme. Die Nase könnte der Schnabel eines Adlers
sein. Eine Wamme wie der König der Elefanten. Das Haar leuchtet wie ein loderndes Feuer und
der Brustkorb scheint hart wie ein Diamant. Die langen Arme gleichen dem Rüssel eines
Elefanten. Er muss der Sohn einer Dämonin sein und ein mutiger Krieger.

Ghatotkacha
Ich muss nochmal nach dem Jungen rufen. Madhyama! Madhyama! Beeile dich!

Bhima
Hier bin ich!

Ghatotkacha
Wer ist denn das ... welch eine überwältigende Gestalt! Ist das ein Löwe mit Armen lang wie die
Zweige einer Palme? Seine Augen gleichen dem erblühten Lotus. Ist es Vishnu auf Garuda? Ich
kann meinen Blick nicht von ihm lösen. Es ist, als wäre ein naher Verwandter erschienen.
Madhyama habe ich gerufen.

Bhima
Deshalb bin ich gekommen!

Ghatotkacha
Wie! Du heißt auch Madhyama?

Bhima
Ja! Ich bin unvoreingenommen, unterscheide nicht zwischen arm und reich und gehöre dem Stand
der Krieger an. Unter meinen Brüdern bin ich der mittlere.
(Madhyama bedeutet unvoreingenommen, Krieger und der Mittlere.)

Ghatotkacha
Ich verstehe.

Bhima
Ich bin das Feuer, das dritte der fünf Elemente. Ich bin der mittlere unter meinen Brüdern.
Wann immer Menschen in Not sind bin ich da. Ich bin die Mitte von allem.

Vater
Wenn er sagt er sei Madhyama, dann muss er der mittlere unter den Pandavas, Bhima, sein. Er ist erschienen um uns vor dem Tod zu bewahren.

(Der zweite Sohn betritt die Bühne)

Zweiter Sohn
Ein Teich wie der, an dem ich meinen Durst stillte, ist nicht einmal im Himmel zu finden.
Jetzt bin ich da.

Ghatotkacha
Fein, Madhyama! Komm' hierher.

Vater - zu Bhima
Oh Madhyama! Schütze diese Familie.

Bhima
Fürchtet euch nicht.

Vater
Mögest du lange leben, gleich dem Wind.

Bhima
Wovor habt ihr Angst?

Vater
Ich wohne in Yupa, im Kuru Reich, das von König Yudhishtira regiert wurde. Ich entstamme der Matarasa Linie und bin ein Brahmane, der die Riten gemäß der heiligen Schriften ausführt. Mein Name ist Keshavadasa. Im Norden, in Udhyamaka, wohnt ein Onkel von mir, der der Kaishika Linie entstammt. Ich war mit meiner Familie auf dem Weg zu ihm. Sein Sohn bekommt die heilige Schnur umgelegt und wir wollten dem Fest beiwohnen.

Bhima
Was ist unterwegs geschehen?

Vater
Plötzlich erschien dieser Dämon, diese dunkle Regenwolke, die schreitet wie ein Löwe!

Bhima
Ich verstehe. Er hat euch also am Weitergehen gehindert. Ich werde mit ihm sprechen.

Zu Ghatotkacha gewandt
He du!

Ghatotkacha

Hier bin ich, ich warte!

Bhima

Warum belästigst du diese Familie? Der Mann gleicht dem Mond, seine Frau ist sein Glorienschein und seine Söhne sind die Sterne. Und du benimmst dich wie Rahu und hinderst sie daran, ihre Reise fortzusetzen.

(Rahu ist ein Dämon, der bei Sonnen- bzw. Mondfinsternis Sonne bzw. Mond verschlingt.)

Bhima

Ja genau, ich bin Rahu in Person!

Ghatotkacha

Lass' diese Familie gehen. Sie hat dir nichts getan.

Ghatotkacha

Nein, ich lasse sie nicht gehen.

Bhima - zu sich selbst

Wessen Sohn kann das nur sein. Er hat die Eigenschaften aller meiner Brüder gestohlen. Seine Unbekümmertheit erinnert mich an Abhimanyu. Wer kann das sein?

(Abhimanyu ist der Sohn Arjunas.)

Bhima

Du lässt jetzt sofort diese Familie in Ruhe!

Ghatotkacha

Nein, das tu' ich nicht. Selbst wenn mein eigener Vater es mir befehlen würde. Ich habe sie gefangen auf Anweisung meiner Mutter.

Bhima - zu sich selbst

Wieso spricht er von einem Auftrag seiner Mutter? Er scheint seinen Eltern zu dienen. Die Mutter ist die Göttin. Alles was wir haben, haben wir von unserer Mutter empfangen.

Bhima

Ich muss dich etwas fragen!

Ghatotkacha

Frage, aber schnell.

Bhima

Wie heißt deine Mutter?

Ghatotkacha

Sie heißt Hidimbi. Sie ist eine Dämonin, die mit dem Licht der Kurus zusammen war, dem Vollmond am Himmel gleich.

Bhima - voll Freude zu sich selbst

Er ist Hidimbis Sohn! Kein Wunder, dass er so stolz ist. Er ist ganz nach den Eltern geraten. Doch wie kann er so ganz ohne Mitgefühl sein und so niederträchtig im Geist?

Bhima

Lasse diese Familie weitergehen!

Ghatotkacha

Nein!

Bhima - zu dem Vater gewandt

Nimm deinen Sohn, ich werde mit dem Dämon gehen.

Zweiter Sohn

Nein, das ist nicht nötig. Ich habe mein Leben bereits für meine Eltern gegeben. Du bist jung, freundlich und mutig, du musst dein Leben auf Erden fortsetzen, dich braucht die Welt.

Bhima

Nein, ich bin in den Stand der Krieger geboren. Es ist unsere Pflicht, die Brahmanen zu schützen. Deshalb werde ich euer Leben mit dem meinen retten.

Ghatotkacha

Aha, er ist ein Krieger, das erklärt seine Überheblichkeit. Ich werde ihn töten und mitnehmen. Mit was könnte ich ihn denn töten?

Bhima

Mit mir!

Ghatotkacha

Wie? Mit dir?

Bhima

Ja!

Ghatotkacha

Gut, dann komm' mit.

Bhima

Ich bin stark und mutig. Ich werde nicht mit dir gehen. Wenn du es dir zutraust, dann kämpfe mit mir.

Ghatotkacha

Wer glaubst du wer ich bin?

Bhima

Ich denke, du bist mein Sohn.

Ghatotkacha

Wie sollte ich dein Sohn sein?

Bhima

Für Krieger sind alle ihre Untertanen Söhne.

Ghatotkacha

Deine Furcht ist meine Waffe.

Bhima

Ich weiß gar nicht was Furcht ist. Lehre mich Furcht. Du weißt darüber sicher bestens Bescheid.

Ghatotkacha

Ich werde dich das Fürchten lehren. Nimm deine Waffen!

Bhima

Ich habe sie immer bereit.

Ghatotkacha

Wie meinst du das?

Bhima

Mein rechter Arm ist eine Waffe, mit der ich Feinde besiege, ich wurde damit geboren.

Ghatotkacha

Diese Worte könnten von meinem Vater, Bhima, stammen.

Bhima

Und wer ist dieser Bhima?

Der Erschaffer der Welt, Shiva, Krishna, Indra, Karttikeya, Yama - wer von ihnen ist deinem Vater gleich?

(Karttikeya ist der zweite Sohn Shivas, Yama ist der Herr des Todes.)

Ghatotkacha

Jeder von ihnen.

Bhima

Du lügst! Das ist nicht wahr!

Ghatotkacha

Wieso lüge ich? Du beleidigst meinen Vater! Ich werde diesen Baum ausreißen und auf dich werfen.

(Ghatotkacha reißt einen Baum aus und wirft ihn auf Bhima.)

Wie kann es sein, dass er mit dem Baum nicht zu töten ist? Was soll ich tun? Ich werde diesen Bergrücken ausreißen und auf ihn werfen. Das muss sein Ende sein.

Bhima

Auch ein ärgerlicher Elefant kann keinen Tiger besiegen.

(Ghatotkacha wirft den Bergrücken auf Bhima.)

Ghatotkacha - zu sich selbst

Nicht einmal damit gelingt es mir ihn zu töten. Was nun?

Ghatotkacha

Ich bin Bhimas Sohn, Enkel des Windes. Bereite dich vor! Im Ringen ist mir keiner ebenbürtig.

(Bhima wurde von seiner Mutter, Kunti, mit Vayu, dem Gott des Windes, gezeugt.)

(Bhima und Ghatotkacha ringen miteinander. Ghatotkacha überwindet Bhima.)

Willst du nun mit mir kommen? Wie ein gefesselter Elefant liegst du in meinen Armen.

Bhima - zu sich selbst

Wie konnte das geschehen?

Zu Ghatotkacha gewandt
Lasse uns die Feindseligkeiten für eine Weile aussetzen.

Ghatotkacha

Soll mir recht sein.

(Bhima befreit sich)

Bhima

Ich anerkenne deinen Mut, doch unterliege nicht dem Hochmut auf deine Stärke. Ich bin sehr wohl in der Lage mit dir zu ringen.

Ghatotkacha - zu sich selbst

Getötet habe ich ihn nun wieder nicht. Nun bleibt mir nur noch Mayapasha, das magische Seil, das mir meine Mutter geschenkt hat. Damit werde ich ihn fesseln und mitnehmen. Wo kann ich Wasser finden? Oh Berg, gib mir etwas Wasser. Ah, hier fließt es.

(Er sprengt Wasser und spricht ein Mantra.)

Nun werde ich ihn mit einem magischen Seil fesseln und mit mir nehmen. So gefesselt wird er aussehen wie Indras Banner bei einem Fest.

(Ghatotkacha fesselt Bhima mit dem magischen Seil.)

Bhima - zu sich selbst

Wie kann ich einem magischen Seil erliegen. Ich kenne ein Mantra, das Shiva mir gab. Das wird mir helfen, mich zu befreien. Wo finde ich Wasser?

Zu dem Vater gewandt
Bitte gib mir etwas Wasser aus deinem Gefäß.

Vater

Hier, bitte.

(Bhima sprengt Wasser auf das Seil und spricht sein Mantra. Das Seil löst sich.)

Ghatotkacha - zu sich selbst

Oh Schreck! Er hat sich befreit. Was nun?

Ghatotkacha

Du kommst jetzt mit mir!

Bhima

Geh' voraus.

(Beide verlassen die Bühne.)

Vater

Kinder, was sollen wir tun? Bhima geht mit dem schrecklichen Dämon.

Ghatotkacha

Warte hier, ich werde meiner Mutter sagen, dass ich dich dabei habe.

Bhima

Ist recht. Geh' nur.

Ghatotkacha

Mutter, es hat lange gedauert, aber ich habe dir einen Menschen zum Essen mitgebracht.

(Hidimbi betritt die Bühne.)

Hidimbi

Mögest du lange leben, mein Sohn.

Ghatotkacha

Ich bin gesegnet.

Hidimbi

Was für einen Menschen hast du mir mitgebracht? Ist er ein Brahmane?

Ghatotkacha

Nein, kein Brahmane.

Hidimbi

Etwa ein alter Mann?

Ghatotkacha

Nein, auch kein alter Mann.

Hidimbi

Ein Junge? Ich will ihn sehen. Was ... ist das der Mensch, den du mir mitgebracht hast?

Ghatotkacha

Ja, was ist mit ihm?

Hidimbi

Du dummer Junge. Er ist dein Vater!

Ghatotkacha

Wie mein Vater?

Bhima

Meine Hidimbi! Was geht hier vor? Du bist eine Dämonin durch Geburt, doch waren deine Absichten nie dämonisch.

Hidimbi

Junge, verneige dich vor deinem Vater.

Ghatotkacha

Mein Vater, in Unkenntnis habe ich gehandelt, vergib deinem Sohn.

Bhima - umarmt Ghatotkacha

Natürlich vergebe ich dir. Eines jedes Vaters Herz sehnt sich nach seinem Sohn. Mögen unendlicher Mut und ewige Stärke dein sein.

Ghatotkacha

Ich bin gesegnet.

Vater

Das ist also Bhimas Sohn, Ghatotkacha!

Bhima

Bringe diesem Herrn, Keshavadasa, deine Ehrerbietung dar.

Ghatotkacha

Ich verneige mich vor ihnen, mein Herr.

Vater

Mögest du tugendhaft und berühmt wie dein Vater sein.

Ghatotkacha

Ich bin gesegnet.

Vater

Danke Bhima, unsere Familie ist gerettet. Wir werden dich nun verlassen.

Bhima

Unser Lager ist nicht weit von hier. Ruht euch aus, bevor ihr eure Reise fortsetzt.

Vater

Du hast unsere Leben gerettet, mehr kannst du nicht für uns tun. Wir werden gehen.

Bhima

Mögt ihr wohlbehalten bei dem Onkel ankommen.

Bhima

Komm' zu mir, Hidimbi. Du auch, mein Sohn. Wir wollen unsere Gäste ein Stück begleiten.

Der Ozean ist das Ziel aller Flüsse.
Das Feuer ist das Ziel aller Opfergaben.
Unser aller Ziel ist Vishnu.

Ende des Madhyama Vyayoga genannten Bühnenstückes.